

Heer und Marine.

An den deutschen Kaisermanövern wird der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand auch in diesem Jahre teilnehmen, deren Schauplatz der südliche Teil von Schleswig-Holstein, die Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz sowie Teile von Pommern und Hannover sein werden. An den Kaisermanövern werden das zweite, dritte und neunte Armeekorps teilnehmen. Wie erinnerlich, hat der Erzherzog-Thronfolger im September 1909 auf Einladung des Kaisers an den großen Manövern in der Gegend von Mergentheim teilgenommen, nachdem der deutsche Kaiser kurz vorher als Gast bei den Manövern in der Gegend von Groß-Mejeritz in Böhmen geweilt hatte.

Ein Offiziersflug. Zwischen dem preußischen Kriegsministerium und dem Präsidium des Zuverlässigkeitsschlages am Oberhafen ist vereinbart, daß sich Offiziere an den allgemeinen Wettsiegen nicht beteiligen; dagegen ist ihre Teilnahme an einem besetzten Offizier-Sonderflug in Aussicht genommen. Für die Offiziere kommen nur Ehrenpreise in Frage.

Umzeichnung von Hochseetorpedobooten. Nachdem die für die deutsche Marine gebauten Torpedoboote bisher ständig mit dem Anfangsbuchstaben der Baunummer und den fortlaufenden Nummern von 1 an („S 1“ bis „G 197“) bezeichnet waren, tritt mit den in diesem Jahre vom Reichstag bewilligten zwölf Hochsee-Torpedobooten eine Neuerung ein. Die im vorigen Jahre dem Stettiner „Vulkan“ und der Kieler Germaniawerft übertragenen je sechs Fahrzeuge erhielten noch die Bezeichnung „B 186“ bis „B 191“ und „G 192“ bis „G 197“; die Ziffer „200“ wird jedoch nicht erreicht werden. Nachdem die ersten kleinen Torpedoboote „S 1“ bis „S 57“, die teils nicht mehr vorhanden sind, teils als Nachschiffe, Minenboote usw. Verwendung finden, bereits umgetauft worden sind in „T 1“ bis „T 57“, ist diese Zahlenserie für neue Torpedoboote wieder frei geworden. Nach dem bisherigen Gebrauche hätten die dem „Vulkan“ und der Germaniawerft soeben zugeteilten je sechs Torpedoboote die Bezeichnung erhalten müssen „B 198“ bis „B 203“ und „G 204“ bis „G 209“. Sie erhalten jedoch die Bezeichnung „B 1“ bis „B 6“ und „G 7“ bis „G 12“. Die zwölf Fahrzeuge werden die vierte, nur aus Turbinenbooten zusammengesetzte Torpedoboottafette bilden.

Kreisausschusssitzung.

—
e. Schl. Ueber die Billettsteuer des Dresdner Rennvereins referierte Herr Oberregierungsrat Dr. Haenel. Darnach liegt eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes vor, nach welcher die Stadt Dresden berechtigt ist, die Billettsteuer für alle Plätze des Dresdner Rennplatzes, also auch für die auf Reichen Flut gelegenen, zu erheben. Es wird darin dem Rennverein die Berechtigung zugesprochen, die Steuer für die bereits abgehaltenen Rennen zurückzufordern und zwar 350 Mark für den Renntag. — In der sich anschließenden Sitzung wurde noch über folgende Gegenstände verhandelt: die Gesuche des Theaterdirektors E. Winter-Tymian, Thaliatheater, in Dresden um Erweiterung der Konzession als Schauspielunternehmer und des Schauspielers Willy Wielke in Dresden um Konzession als Schauspielunternehmer. Ferner die Refur der A.-G. Brauerei zum Felsenkeller gegen ihre Heranziehung zur Gemeindeinkommensteuer in Dresden, des Privatus Johann Gottlieb Kloßke in Dresden in Gemeindegrundsteuerfachen und in Gemeindeinkommensteuerfachen des Forstassessors von Römer in Freiberg, der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin gegen ihre Heranziehung in Dresden, des Klempners Oskar Winsmann in Strelitz gegen seine Heranziehung in Dresden und des Obermaschinenmeisters Wilhelm Herten in Stuttgart gegen seine Heranziehung in Dresden. Schließlich in Gemeindegrundsteuerfachen des Privatmanns Heinrich Müller in Dresden und des Forstmeisters Schramm in Rosenthal wegen Besitzwechselabgaben; des Braumeisters Max Bruno Lohé in Dresden wegen städtischer Biersteuer, sowie des Barons von Bittwitz in Meißen wegen Hundesteuer.

Bezirks-Ausschusssitzung Dresden-Alstadt.

—
e. (Schluß.) Das gestern erwähnte Unterstützungsgebot des Militärvereinsbundes konnte nicht berücksichtigt werden. Genehmigung fanden die Ortsgebele über die Hochdruckwasserleitung der Gemeinde Kleinölsa, der Gemeinde Reiße, die Unterhaltung des Prohliser Landgrabs, des Prohliser Flutgrabens und des kleinen Grabens, die Regulierung bez. Ortsgebele über Erhebung von Abgaben für Lustbarkeiten zur Armenfasse und von Tazzaufzugsgebele zur Gemeindesasse der Gemeinden Cossebaude, Kleinölsa, Bannewitz, Döhlen, Coschütz, Mohorn, Dorfhain, Zschiede, Obernauendorf, Kleinopitz, Goppeln, Merbitz, Forbergersdorf, Hintergersdorf, Ekersdorf, Altenberg, Ritter, Harttha, Prohlis, Gohlis, Raitz, Nöthnitz, Grünenburg und Oberpesterwitz. — Schließlich wurde noch zu möglichen, in der „Dresdner Volkszeitung“ erschienenen Artikeln Stellung genommen, in denen gegen die Verwaltung der Bezirksanstalt Saalhausen und die Rgl. Amtshauptmannschaft Vorwürfe erhoben wurden, die sich nach dem Referat des Herrn Fabrikbesitzer Dr. Kauff-

mann-Niederleditz als unrichtig herausgestellt haben. Das Kollegium nahm deshalb folgende Resolution an: „Der Bezirksausschuk nimmt von den Artikeln der „Dresdner Volkszeitung“, soweit sie sich mit der Bezirksanstalt Saalhausen beschäftigen, Kenntnis. Es wird auf Grund der Alten festgestellt, daß die gegen die Anstalt und die Bezirksverwaltung gerichteten Vorwürfe vollkommen ungerechtfertigt sind, da die Vorgänge in der „Volkszeitung“ entstellt bez. unrichtig geschildert werden. Ferner wird beschlossen, von einer Berichtigung in der Presse abzusehen.“

In der sich anschließenden nichtöffentlichen Sitzung genehmigte man ein Gesuch der Hulda verlo. Große in Modriki um Konzession zur Schankwirtschaft einschließlich des Brannweinshankes (Übertragung), ein Gesuch der Aktiengesellschaft Deutsche Pflastersteinwerke um Konzession zum Kantiinenbetrieb in Görlitz und Ausübung durch Alma verehel. Augustin, ein Gesuch Paul Müllers in Kleinnaundorf um Konzession zum Bier- und Brannweinshank (Übertragung), sowie ein Gesuch Karl Seifert's in Cossebaude (Osterberg) um Schankkonzession für die neue Markise. Abgelehnt wurde ein Gesuch Emil Lüders in Spechthausen um Erlaubnis zum Tanzhalten an jedem Dienstag in der Zeit vom 15. Juni bis Ende August (Reunion für Sommerfrischler), während ein Refur Hentschels in Kemnitz gegen seine Einschätzung zu den Gemeindeanlagen und ein Refur des Fabrikbesitzers Langelott gegen die Besitzwechselabgaben in Cossebaude für beachtlich erklärt wurden. Ein Refur des Fabrikbesitzers Langelott gegen seine Heranziehung zur Grundwertsteuer in Cossebaude fand teilweise Beachtung. Eine Wasserleitungsbauordnung für Fördergergsdorf wurde probeweise bis Ende 1912 genehmigt. Für die Ingenieurkarte ledige Zimmermann in Birkigt wurden 60 Mark aus Bezirksmitteln bewilligt. Bezuglich der Tanzaufsicht in Modriki beschloß der Bezirksausschuk, versuchsweise auf Widerruf die Ausübung der Aufsicht durch den Gastwirt zu genehmigen und zwar mit Ausnahme der Baumblonntage. Schließlich fanden noch Genehmigung ein Teilbebauungsplan für die Straße „H“ in Döhlen, ein Nachtrag zum Wasserleitungsbauordnung für Torna (probeweise auf zwei Jahre), ein Wasserzinstarif für Rieden (probeweise auf zwei Jahre) und ein Vertrag zwischen Groß- und Kleinölsa betr. die Wasserversorgung.

Aus dem Gerichtssaal.

—
a. Schl. Ueber die Billettsteuer des Dresdner Rennvereins referierte Herr Oberregierungsrat Dr. Haenel. Darnach liegt eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes vor, nach welcher die Stadt Dresden berechtigt ist, die Billettsteuer für alle Plätze des Dresdner Rennplatzes, also auch für die auf Reichen Flut gelegenen, zu erheben. Es wird darin dem Rennverein die Berechtigung zugesprochen, die Steuer für die bereits abgehaltenen Rennen zurückzufordern und zwar 350 Mark für den Renntag. — In der sich anschließenden Sitzung wurde noch über folgende Gegenstände verhandelt: die Gesuche des Theaterdirektors E. Winter-Tymian, Thaliatheater, in Dresden um Erweiterung der Konzession als Schauspielunternehmer und des Schauspielers Willy Wielke in Dresden um Konzession als Schauspielunternehmer. Ferner die Refur der A.-G. Brauerei zum Felsenkeller gegen ihre Heranziehung zur Gemeindeinkommensteuer in Dresden, des Privatus Johann Gottlieb Kloßke in Dresden in Gemeindegrundsteuerfachen und in Gemeindeinkommensteuerfachen des Forstassessors von Römer in Freiberg, der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin gegen ihre Heranziehung in Dresden, des Klempners Oskar Winsmann in Strelitz gegen seine Heranziehung in Dresden und des Obermaschinenmeisters Wilhelm Herten in Stuttgart gegen seine Heranziehung in Dresden. Schließlich in Gemeindegrundsteuerfachen des Privatmanns Heinrich Müller in Dresden und des Forstmeisters Schramm in Rosenthal wegen Besitzwechselabgaben; des Braumeisters Max Bruno Lohé in Dresden wegen städtischer Biersteuer, sowie des Barons von Bittwitz in Meißen wegen Hundesteuer.

—
a. Schl. Ueber die Billettsteuer des Dresdner Rennvereins referierte Herr Oberregierungsrat Dr. Haenel. Darnach liegt eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes vor, nach welcher die Stadt Dresden berechtigt ist, die Billettsteuer für alle Plätze des Dresdner Rennplatzes, also auch für die auf Reichen Flut gelegenen, zu erheben. Es wird darin dem Rennverein die Berechtigung zugesprochen, die Steuer für die bereits abgehaltenen Rennen zurückzufordern und zwar 350 Mark für den Renntag. — In der sich anschließenden Sitzung wurde noch über folgende Gegenstände verhandelt: die Gesuche des Theaterdirektors E. Winter-Tymian, Thaliatheater, in Dresden um Erweiterung der Konzession als Schauspielunternehmer und des Schauspielers Willy Wielke in Dresden um Konzession als Schauspielunternehmer. Ferner die Refur der A.-G. Brauerei zum Felsenkeller gegen ihre Heranziehung zur Gemeindeinkommensteuer in Dresden, des Privatus Johann Gottlieb Kloßke in Dresden in Gemeindegrundsteuerfachen und in Gemeindeinkommensteuerfachen des Forstassessors von Römer in Freiberg, der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin gegen ihre Heranziehung in Dresden, des Klempners Oskar Winsmann in Strelitz gegen seine Heranziehung in Dresden und des Obermaschinenmeisters Wilhelm Herten in Stuttgart gegen seine Heranziehung in Dresden. Schließlich in Gemeindegrundsteuerfachen des Privatmanns Heinrich Müller in Dresden und des Forstmeisters Schramm in Rosenthal wegen Besitzwechselabgaben; des Braumeisters Max Bruno Lohé in Dresden wegen städtischer Biersteuer, sowie des Barons von Bittwitz in Meißen wegen Hundesteuer.

Landwirtschaftliches.

(**Landwirtschaftlicher Kreisverein Dresden.** Die für gestern angefragte Ausschusssitzung ist infolge Ablebens des Herrn Dr. von Littrow auf Freitag den 5. Mai verschoben worden.

Humoristisches.

Doktor Dachs.

In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts lebte in einer jüdischen Universitätstadt der Doktor Dachs, ein origineller Arzt und ärztliches Original. Er war bei der zwei Stunden entfernt auf einem alten Schloß wohnenden hochfürstlichen Familie v. S. L. Hausarzt, das heißt, was man so nennt. Als die junge Frau Fürstin das erste Mal in die Wochen kam, wurde natürlich der alte Dachs geholt mit einem Hofvagen, man setzte ihn in ein Zimmerchen, stellte eine Flasche guten Wein vor ihn und gab ihm eine Zeitung zu lesen. Als der junge Prinz unter der Leitung des berühmten Geburtshelfers Geheimrat v. R. das Licht der Welt erblickt hatte, durfte auch Doktor Dachs im hohen Wochenzimmer erscheinen und seinen ehrerbietigsten Glückwunsch darbringen. Danach wurde er huldvollst entlassen nicht ohne das Anfügen, baldigst seine Liquidation einzureichen. Das ließ sich der alte Dachs nicht zweimal sagen. Zu Hause angekommen, setzte er sich nieder und schrieb: „Rechnung für Seine Durchlaucht, den Fürsten v. S. L. — Für Behandlung Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin: nichts. — Für meine Behandlung: fünfzig Gulden.“

Aus dem „Guckkasten“.

Golles Delikatess-Schrotbrot.

glänzende ärztl. Zeugnisse, f. Magenleiden, Refonvalenzienten, besonders Kinder mit trüger Verdauung.

Dresden: in sämlichen Delikatesgeschäften.
Klein-Ischachwitz: Höhle, Laubegäste Straße.

Laubegäste: Streubel, Hauptstraße. (934)

Tolkewitz: Streubel, Schandauer End Hofmannstraße.

Blasewitz: Hirsch, Schillerplatz 5.

Weißer Hirsch: Streubel, Marienstraße.

Kötzschenbroda: Markthalle, Wolf, Ende der Straßenbahn.

Mügeln-Heideau: Emil Wünsche, Königstraße 26.

F. Zimmermann,
Blasewitz, Tolkewitzer Straße 42,
empfiehlt sämtliche**Schneiderei - Bedarfsartikel**
und Futterstoffe
in grössten Sortimenten.**Favorit-Schnitte.**

Gute Qualitäten zu denkbar billigsten Preisen, bedingt durch gemeinschaftlichen Waren-Einkauf mit über 250 gleichartigen Geschäften. (1328)

Moritz Starke Dachdecker-Innungmeister.

Fernspr. 1150 Blasewitz, Seidnitzerstr. 3. Fernspr. 11508 empfiehlt sich zur Ausführung sämtl. Dacharbeiten in Schiefer, Ziegel, Dachpappe und Holzdecken: Neubauten u. Umdeckungen (1446) Reparaturen. Altestes Geschäft am Platze.

Margareten-Bad

Dresden-N., Bautzner-Straße 75

Irish-ödmische, russische und Kasan-Dampfbäder, Zich-Sand-, Moor-, sowie alle med. Bäder. Packungen und Massage. Wannenbäder zu 30, 50 Pg. und 1 M. 680) Hochachtungsvoll Robert Uhle.

Inservative und Abonnements
für die**Sächsische Vorzeitung und Elbgauzeitung**

nehmen zu Originalpreisen an:

Dresden-Alstadt: Sämliche Annoncen-Expeditionen S. Herzschuh, Grüne-Straße 9;

Dresden-Newstadt: G. Weißner Gasse Nr. 4; Füllborn'sche Buchdruckerei, Leipziger Str. 110;

R. Bielich Ach. (Platz Dür), Annen-Ego, Lutherplatz 1; Carl Meyer, Kurfürstenstraße 25;

Dresden-Cotta: Otto Kunath, Hamburger Straße 66

Dresden-Wölfnitz: Rud. Grimm, Rudowitschstraße 12;

Bühlau: Friedrich Rettberg, Buch- und Papierhandlung, Baumberger Straße 22;

Cossebaude: Friedr. Lechner Nach. Gustav Lechner Buchdruckerei (Ende Schulstraße);

Reußendorf: G. Kahl, Inservaten-Agentur;

Kötzschenbroda: Hugo Mühlner, Annoncen-Expo. Weißnerstr. 51; Laubegäste: Frau Lampé, Schulstraße 2, I.; Frau Meta Hering, Hauptstraße 38, L.)

Zschölkau: Frau verm. Richter, Grundstraße 12;

Niederlößnitz: Max Ruppert, Buch, Schulstraße 190;

Wilsdruff: Friedrich Wilhelm Stöckner, Kaufmann

Reichenbach: Otto Dittrich;

Schönbörnchen: Dr. J. Reischel, Radeberger Straße 7;

Weißer Hirsch: Buch, Hille, Loschwitzer Str. (Ende Baumergerstr.)

Wilsdruff: Otto Reinhardt, Hutmachermeyer, sowie alle Annoncen-Expeditionen Deutschlands

Einzelne Exemplare

sind in Dresden bei folgenden Zeitungsverkaufsstellen künstlich

Schloßstraße 4 Hausfur, Frau Selma Werner;

Seestraße 12 : Grellmanns Zeitungsverkauf;

Drägerstraße 44 : Herr Buch, Kempe;

Amalienstraße 2 : Heinehaus'che Buchhandlung;

Kunststraße 12a : Heinrichs Buchhandlung;

Hauspächthof : Trenklers Buchhandlung;

Reußender Bahnhof : Rusters Buchhandlung.

Auf Wunsch erhalten Interessenten die „Sächsische Vorzeitung und Elbgauzeitung“ eine Woche lang gratis.